

SEPTEMBER 2019

Bearbeitete Gedanken aus dem Buch „Begegnungen mit dem Frieden“ (ENCONTROS COM A PAZ) von Triguero, Irindin Verlag

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
1 Der Friede ist ein inneres Bestreben von vielen, selbst von denen, die in der äußeren Welt beherrscht sind von Kräften des Konflikts.	2 Das Denken ist wie eine Sonde, die, richtig gehandhabt, unbekanntes Tiefen erreichen kann.	3 Die volle Hingabe verwirklicht sich, wenn jemand etwas darbringt, was für ihn notwendig ist, und er es nicht vermisst.	4 Wer nichts erwartet, kann in den verschiedenen Ereignissen das Werk der Gnade sehen, und aus dieser Haltung geht unermessliche Ruhe hervor.	5 Der richtige Gebrauch des Wortes hütet Entwicklungen im Bewusstsein, die der Mensch anfangs vielleicht nicht bemerkt.	6 Die Vertiefung des Bewusstseins ist es, was eines Tages als Fortschritt anerkannt werden wird, und nicht die materiellen Siege.	7 Ein bedeutendes evolutives Werk wird durch die Klarheit des Zieles und durch den Glauben aufgebaut.
8 Die Klarheit des Ziels ist wie ein treffsicherer Strahl, der von Anfang an weiß, wo er ankommen muss.	9 Der Mensch, der meint, er würde etwas Höheres verdienen als das, was das Leben ihm anbietet, erkennt nicht, was ihm gegeben wird.	10 Die den Ruf empfangen haben, mögen es nicht unterlassen, auf ihn zu antworten und in die Praxis umzusetzen, was ihnen angezeigt wird.	11 Da die Wahrheiten wenig verstanden werden, ist die Stille die beste Gefährtin.	12 Es ist nicht möglich, zur gleichen Zeit entgegengesetzte Richtungen einzuschlagen, deshalb ist die Einzigkeit des Ziels essenziell für die Evolution.	13 Damit sich die Arbeit eines Dienenden verwirklichen kann, ist Glaube nötig.	14 Ein Individuum, das sich des Weges bewusst ist, dem zu folgen seine Aufgabe ist, wird von selbst demütig.
15 Eine in die Welt gesetzte unangemessene Wahrheit ist ein Strick, der das Individuum an diese Welt bindet.	16 Das Sich-Beklagen ist für diejenigen charakteristisch, der die Entscheidung, dem evolutiven Weg zu folgen, nicht vollständig angenommen hat.	17 Der Mensch sieht sich oftmals in einem dunklen Zimmer und bittet um Licht, hält jedoch Türen und Fenster geschlossen.	18 Man soll so treu wie nur möglich die übermittelte Lehre in die Praxis umsetzen, denn in ihr finden sich die Schlüssel für die neuen Etappen.	19 Wenn der Mensch die Schäden, die aus der Eitelkeit hervorgehen, erkennen würde, würde er danach trachten, sie ganz von sich fernzuhalten.	20 Jede Prüfung bewahrt in sich eine Gelegenheit der Erneuerung und Vertiefung von Gelübden.	21 Die Unfähigkeit, geistigen Impulsen zu folgen, wird in dem Zyklus, der sich nähert, überwunden werden.
22 In unseren Tagen durchdringt ein intensiver evolutiver Impuls immer größere und besser vorbereitete Gruppen.	23 Es gibt die zerstörerische Bosheit, die Macht des Guten jedoch ist unüberwindlich.	24 Ist der Mensch ständig auf die Zerbrechlichkeit der Form fokussiert, verliert er die Realität der inneren Stärke aus dem Blick.	25 Es gibt die Unreinheiten, größer jedoch ist die Reinheit der Tiefe des Wesens.	26 Dieser Planet wird von den verschiedenen Graden der Gewalt, denen er heute Unterschlupf gewährt, befreit werden.	27 Man kann nicht zu einem würdigen geistigen Leben gelangen, ohne die Freude des reinen Gehorsams gegenüber dem Gesetz zu kennen.	28 In einem Konflikt - welcher Art er auch sei und auf welcher Ebene er auftritt - möge - gibt es keine Gewinner.
29 Nichts, was ihm gegeben wurde, darf der Mensch ablehnen oder mit Nachlässigkeit behandeln, jedoch darf er von keiner Gabe Sklave werden.	30 Den geistigen Willen zu erfüllen - einen Willen, der eine überphysische Energie ist - bedeutet vor allem, keine persönlichen Gesichtspunkte zu nähren.					